

von an und auf, wie diese Verührung der Fläche, so zunächst Trennung von ihr ausdrückend: **a)** oft verbunden mit Ggfs.: auf und ab, auf und nieder; hin und her schwanfend; von oben bis unten; ganz und gar, ufw.; als fächliches Gw.: Das auf und ab der Wege, u. ä.; — **ab** und an, zu, hin und her; (zeitl.) hin und wieder, von Zeit zu Zeit; als fächliches Gw.: Ein ewiges ab und zu (-Laufen). / **b)** oft in Zfsgg. mit Zeitw.; oft nur lose daneben, zumal bei Hilfszeitw. (ab sein = weggenommen) sein, mundartl. auch = abgepannt [s. d.] sein), zuw. auch allein = fort; weg; entfernt; herunter (Gut ab! Gewehr ab!); ausgehtigt, u. ä. / **e)** oft mit Ww., z. B. links-, fern-, rechts-, weitauf; gesteigert; ferner, weiter ab; wie ein Gw.: Rechtsab der Landstraße; Nebenab laufen; Nebenab das Tal entlang; Nebenab schöpfen (od. oben abschöpfen); u. ä. / **d)** Zfsgg. mit vorstehendem Gw. (dessen Neben-ton zuw. mehr hervortritt), selten einem von entsprechend, meist einem Ww. mit hinab (s. d.), z. B. bergab, treppab.

Abarbeiten: s. aafen 2, 4. // **abadern,** tr.: 1) wegadern, adern entwidern. — 2) zu Ende adern. // **abändern,** tr.: 1) etwas an einem Ggfsd. ändern; auch rbez. u. zuw. ohne sich od. intr. — 2) durch Ändern etwas (einen Ubelstand) abschaffen, beseitigen. — 3) bei einigen Sprachlehrern, z. B. Gottheb, statt definieren. — 4) Abänderung. // **abhängigen:** 1) tr.: Einem etwas abhängigen, durch Erregung von Angst abzwängen. — 2) rbez.: sich durch Angst erschöpfen. // **abarbeiten:** 1) intr.: Der Wein hat noch nicht abgearbeitet [ausgegoren]; Das Dampfschiff arbeitete [schlingerte] heftig auf und ab, u. a. — 2) tr.: Etwas abarbeiten, zu Ende; Wännen vom Muster abarbeiten, nachahmen; Ein Schiff abarbeiten, das feststehende Stottmachen, abholen, auch (s. 3) rbez.; Äste vom Baum, die Unebenheiten des Stammes abarbeiten, durch Arbeit wegschaffen; umgekehrt: Den Stamm dicht abarbeiten; Einen Stein abarbeiten, behauen; Sich die Finger abarbeiten; Etwas von einer Schuld, die Schuld abarbeiten, durch Arbeiten tilgen; Seine Kräfte (od. sich, s. 3) zwecklos abarbeiten, durch Arbeiten abnutzen; ufw. — 3) rbez.: s. 2; bef.: sich arbeitend abmühen. // **abärgern:** 1) tr.: Einem etwas abärgern, durch Erregung von Ärger wegnehen. — 2) tr., rbez.: Einem, sich abärgern, ärgern ermannen, aufreiben. — 3) rbez.: den Ärger abtun, zu Ende bringen, sich ausärgern. // **Abart,** die, —en: das von der Stamms-, Haupt- od. rechten Art Abweichende, im Ggfs. zu der bei der Fortpflanzung zurückartenden „Spielart“ eine bleibende Abänderung. Dazu: **Abartling.** // **abarten,** intr.: von der Art abweichen. **Abartung.** // **abartig,** Gw.: abartend. // **abärgern,** rbez.: durch heftige Bewegung sich außer Atem und in Schwweiß bringen. // **abästen:** s. aafen 4. // **abästen,** tr.: das Stammholz von Ästen befreien. // **abättern,** tr.: (Stüttem) durch Erhöhung alle Fendigkeit austreiben, ausglühen. // **abägen,** tr.: abfressen [lassen]. // **abäugeln,** tr.: 1) Einem etwas abäugeln: **a)** absehen; / **b)** durch Lieböugeln ablocken. — 2) (Weidm.) Einen Bezirk abäugeln, **abäugen,** beim Einfreifen ohne Hund mit den Augen die Spur des Wildes suchen. // **abäugern,** tr.: abmeieren (s. d.).

Abbaden: 1) tr., zunächst ohne Obj.: zu Ende, fertig baden. — 2) intr. (sein): Das Brot ist abgedaden, so gebaden, daß die Rinde von der Krume absteht. // **abbaden,** tr.: badend von Schmutz befreien. // **abbaten,** tr.: das Fahrwasser durch Baten kennzeichnen. // **abbalgen:** 1) tr.: den Balg abziehen (abbälgen). — 2) tr.: Einem etwas abbälgen, beim Balgen abnehmen. — 3) rbez.: sich durch Balgen abmatten. // **abbangen,** tr.: Einem etwas abbangen, durch Erregen von Bangen abnötigen. **Abbau,** der, —(e)s; 0 (s. 1 b): 1) (Sandw.) **a)** Alter, Weinberge in Abbau bringen, versallen lassen, nicht in Bau halten. / **b)** der Anbau eines von den übrigen abliegenden Hofes; auch: ein in Westpreußen: ein vom Dorf abliegendes einzelnes Gebäude (Wz.: abbauen). — 2) der in die Tiefe geführte Bau zur Gewinnung von Mineralien; diese Gewinnung und ihr Ort. Dazu: **Abbaufeld,** = Hofe, = Hof, = Freck, = verlust; **Abbauwärtdig,** ufw. // **abbauen:** 1) rbez., intr. (haben): entfernt von anderen bauen, sich ansiedeln. — 2) tr.: (Bergb.) **a)** bauend (grabend und arbeitend) wegschaffen aus der Erde (s. Abbau 2). / **b)** Eine Fundgrube, ein Flöz abbauen, zu Ende bauen, als erschöpft, unergiebig aufgeben. / **c)** Eine Zeehe baut den Rees ab,

zählt ihn ab, baut sich frei. — 3) tr.: durch Bauen fortzuschaffen, abschneiden: Die Tagwasser abbauen; Die geheimen Wege der raffiniertesten Verleumdungskunst abbauen; ufw. — 4) tr.: durch Bauen (Niederlassen von Ansehler) abteilen. — 5) tr.: Den Markt bauen und abbauen, als Verkäufer seine Bude aufbauen und sie abbrechen, vom Markte abziehen; verallgemeint ohne Obj.: abziehen, abtrollen. — 6) intr.: (Geew.) die Hauptstreitkräfte aus dem Geacht ziehen, während man den Gegner noch beschließt. // **abbaumen,** intr.: (Weidm.) vom Baum abfliegen. // **abbäumen,** intr.: (Webet.) vom Stuhl nehmen. // **abbeeren,** tr.: einem Strauche oder Stiele die Beeren abflücken. // **Abbefehl,** der, —(e)s; —e: Gegenbefehl. Konterorder. // **abbefehlen,** tr.: befehlend abstellen. // **abbelzen,** tr.: beißend entfernen. // **abbeizen,** tr.: wegbeizen; begrifftauschend: durch Weizen reinigen. // **abberufen,** tr.: einen in eine Stellung, ein Amt Einzelseten daraus zurückrufen; bef. auch: Aus diesem Leben abberufen werden. **Abberufung.** // **abbefstellen,** tr.: Besteltes ablagen, die Bestellung zurücknehmen. // **abbeten,** tr.: 1) herunterbeten, betend oder wie betend hergehen. — 2) betend tilgen; zester, die Schuld abbeten. — 3) durch Gebet neumen: Dem Teufel eine Seele abbeten. // **abbetteln,** tr.: bettelnd abnehmen, erlangen; oder auch: Eine Strafe abbetteln, bettelnd von Haus zu Haus gehen. // **abbetten,** tr., rbez.: das Bett, Lager entfernen: Sich abbetten, vom Bettgenossen; Einen Fuß abbetten, ableiten. // **abbetzahlen,** tr.: eine Schuld durch Teilzahlungen tilgen. // **abbiegen:** 1) intr. (gew. mit sein): biegend sich entfernen: Vom Wege abbiegen; (Weidm.) die Flugrichtung verlassen, im Vogen ausweichen. — 2) tr. (auch abbeugen): **a)** durch Biegen entfernen. / **b)** (Sprachl.) Ein Wort abbeugen, flektieren. // **abbieten:** 1) intr.: **a)** feilschend weniger bieten (Ggfs. zu bieten). / **b)** wegen der Polizeistunde die Güte zum Aufbruch mahnen. — 2) tr.: **a)** Einen abbieten, durch bejeres Gebot bei Steigerungen ausdrängen. / **b)** Ein Brautpaar (von der Kanzel) abbieten, verkünden, aufbieten. // **Abbid,** das, —(e)s; —er, Wiebergabe eines Ur-, Vorbilds. // **abbilden,** tr.: ein Bild von einem Urbild liefern; auch rbez. Dazu: **Abbildung** = 1) Schilderung; — 2) Bild, Gemälde. // **abbilligen,** tr.: aus Billigkeitsrückficht einet etwas aberkennen, absprechen; Ggfs. zulassen. // **abbimsen,** tr.: mit Winkstein abreiben. // **abbinden,** tr.: 1) etwas (Wz-)Gebundenes los-, abmachen. — 2) (Sandw.) Ein Raab abbinden, von der sügenden Mutter entfernen, entwöhnen. — 3) durch (Unter-)Binden wegschaffen, z. B.: Wargen abbinden. — 4) etwas ganz fertig, zu Ende binden: Ein Gebäude abbinden, das aufzurichtende, ein Faß abbinden; ufw. — 5) Jemand ist furz ab- (oder an-) gebunden, rajches Wesens, ohne sich lang aufzuhalten und zu befehen, ohne viel Nebenarten. // **Abbiß,** der, **Abbißes;** **Abbiße:** 1) (Weidm.) **a)** Stelle, wo das Bild junges Laubholz abgeissen hat. / **b)** abzußeißender Köder in der Falle (Arabis). — 2) Pflanzen mit furzer (wie abgeißener) Wurzel, bef. (Scabiosa) Succisa pratensis, Teufels-(ab)biß. // **Abbitte,** die; —n: Bitte um Vergebung für begangenes Unrecht. // **abbitten,** tr.: abfuchen: 1) Einem etwas abbitten: **a)** ihm Abbitte dafür tun (wobei Dat. oder Obj. oder beides fehlen kann). / **b)** durch Bitten es von ihm erlangen, ihm abnehmen. — 2) durch Bitten Drohendes abwenden. // **abblafen,** tr.: 1) Den Staub vom Tisch, aber auch: den Tisch abblasen (reinigen). — 2) **a)** Die kanone abblasen, zur Reinigung mit wenig Pulver abfeuern. / **b)** (Techn.) Schlamm durch Dampfdruck aus dem Kessel treiben. Dazu: **Abblaserohr.** — 3) mit Blaseinstrumenten: Ein Lied abblasen, vom Blatt; vom Turm (s. 4); **Abblasen,** zum Wzng; vom Sturm, ufw. — 4) Die Sache ist noch nicht abblasen, eig.: vom Turm herab verkindigt, — abgemacht, sicher. // **abblaffen,** intr. (sein): an Farbe verlieren, blaß werden. // **abblättern:** 1) tr.: von einer Pflanze einzeln die Blätter abpflücken (blättern). — 2) intr.: (Weidm.) vom grünen Laube freisetzen. // **abblättern:** 1) tr., rbez.: entblättern. — 2) intr. (sein), rbez.: in dünnen Schichten od. Blättern sich abblen, abschilfern. // **abblößen:** intr. (bließ ab, abgeblößen) = abblasen; tr. (bleichte ab, abgebleicht): bleich machen. // **abblenden,** tr.: gegen das Licht schütten, unsichtbar machen. // **abblenzen,** tr.: adprügeln. // **abbliden,** intr.: (Bergb.) vom Silber: nicht mehr bliden (s. d. 1) // **abbligen,** intr. (sein): blidend abfahren, nam. vom nicht zündenden Pulver